



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

# Pressekonferenz

## Österreich weiterhin mit starkem Wachstum: Hochkonjunktur setzt sich 2018 fort

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich  
2018 bis 2020 vom Juni 2018

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny**, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank  
**Dr. Doris Ritzberger-Grünwald**, Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft

15. Juni 2018

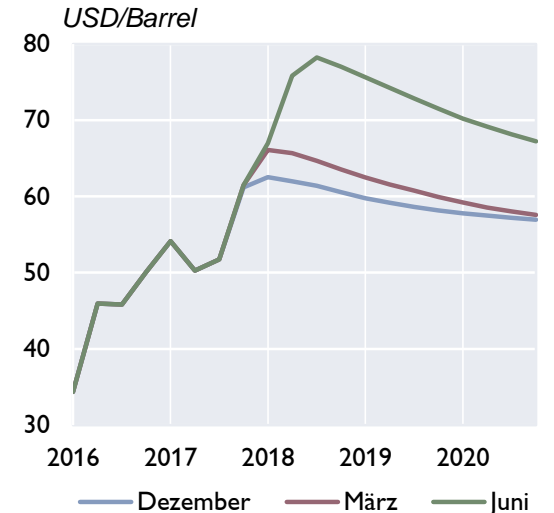


# Externes Umfeld – markante Verteuerung von Rohöl

Veränderung zum Vorjahr in % bzw. Niveaus	2017	Juni 2018			Dezember 2017			Differenz zum Dez. 2017		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Erdölpreis (USD/barrel brent)	54,4	74,5	73,5	68,7	61,6	58,9	57,3	12,88	14,61	11,34
USD-Wechselkurs (USD/EUR)	1,13	1,20	1,18	1,18	1,17	1,17	1,17	0,03	0,01	0,01
Kurzfristiger Zinssatz (3 Monats-Eurbor)	-0,3	-0,3	-0,2	0,2	-0,3	-0,1	0,1	-0,01	-0,03	0,07
Langfristiger Zinssatz (österr. Staatsanleihen - 10 Jahre)	0,6	0,8	1,0	1,3	0,7	0,9	1,2	0,13	0,10	0,09
BIP Welt	3,6	3,8	3,6	3,5	3,6	3,6	3,5	0,15	0,05	-0,03
BIP USA	2,3	2,8	2,5	2,1	2,5	2,2	1,9	0,29	0,35	0,15
BIP Asien ohne Japan	6,1	6,1	5,9	5,9	6,1	6,0	5,9	0,01	-0,11	-0,06
BIP CESEE (EU-6)	4,8	4,1	3,3	3,2	3,5	3,2	3,2	0,56	0,11	0,00
Welthandel, real	5,1	5,1	4,6	4,0	4,5	4,2	3,8	0,58	0,41	0,13

Quelle: Eurosystem.

Erdölpreis



## Revisionen gegenüber früheren Prognosen:

- Erdölpreise mit markanter Aufwärtsrevision: +14,6 % ggü März, +20,9 % ggü Dezember (jeweils für das Jahr 2018)
- EUR mit leichter Aufwertung ggü dem USD und leichten Abwertungen ggü dem JPN und GBP (Vergleich zu Dez.)
- Zinserwartungen im Vergleich zum Dezember wenig verändert
- BIP-Aufwärtsrevision in den USA (Steuerreform) und in CESEE-Ländern (stärkerer Wirtschaftszyklus)

# Euroraum: Inflation nähert sich Preisstabilitätsziel

	Prognose Juni 2018			Revision zum März 2018		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Reales BIP	+2,1%	+1,9%	+1,7%	-0,3 pp	+0,1 pp	0,0 pp
HVPI-Inflation	+1,7%	+1,7%	+1,7%	+0,3 pp	+0,3 pp	0,0 pp
Kerninflation*	+1,1%	+1,6%	+1,9%	0,0 pp	+0,1 pp	+0,1 pp

Quelle: Eurosystem-Prognosen vom Juni 2018 und vom März 2018; \*Anmerkung: Kerninflation: HVPI-Inflation ohne Energie und Nahrungsmittel.

## Länderergebnisse: Prognose OECD

Reales BIP-Wachstum			
%	2017	2018	2019
Deutschland	+2,5	+2,1	+2,1
Frankreich	+2,3	+1,9	+1,9
Italien	+1,6	+1,4	+1,1
Spanien	+3,1	+2,8	+2,4
Niederlande	+3,3	+3,3	+2,9
Belgien	+1,7	+1,7	+1,7
Österreich	<b>+3,1</b>	<b>+2,7</b>	<b>+2,0</b>
Irland	+7,8	+4,0	+2,9
Finnland	+2,6	+2,9	+2,5
Griechenland	+1,3	+2,0	+2,3
Portugal	+2,7	+2,2	+2,2
Slowakei	+3,4	+4,0	+4,5
Luxemburg	+2,3	+3,6	+3,8
Slowenien	+5,0	+5,0	+3,9
Litauen	+3,8	+3,3	+2,9
Lettland	+4,5	+4,1	+3,6
Estland	+4,8	+3,7	+3,2
Euroraum	<b>+2,5</b>	<b>+2,2</b>	<b>+2,1</b>

Quelle: OECD, Mai 2018.

HVPI-Inflation			
%	2017	2018	2019
Deutschland	+1,7	+1,7	+2,0
Frankreich	+1,2	+1,9	+1,5
Italien	+1,3	+1,2	+1,7
Spanien	+2,0	+1,6	+1,5
Niederlande	+1,3	+1,6	+2,4
Belgien	+2,2	+1,8	+1,8
Österreich	<b>+2,2</b>	<b>+2,1</b>	<b>+2,3</b>
Irland	+0,3	+1,2	+2,1
Finnland	+0,8	+1,2	+2,1
Griechenland	+1,1	+0,6	+1,1
Portugal	+1,6	+1,1	+1,7
Slowakei	+1,4	+2,5	+2,4
Luxemburg	+2,1	+1,8	+1,9
Slowenien	+1,6	+2,3	+2,7
Litauen	+3,7	+2,8	+2,6
Lettland	+2,9	+2,6	+2,6
Estland	+3,7	+2,8	+2,5
Euroraum	<b>+1,5</b>	<b>+1,6</b>	<b>+1,8</b>

Quelle: OECD, Mai 2018.

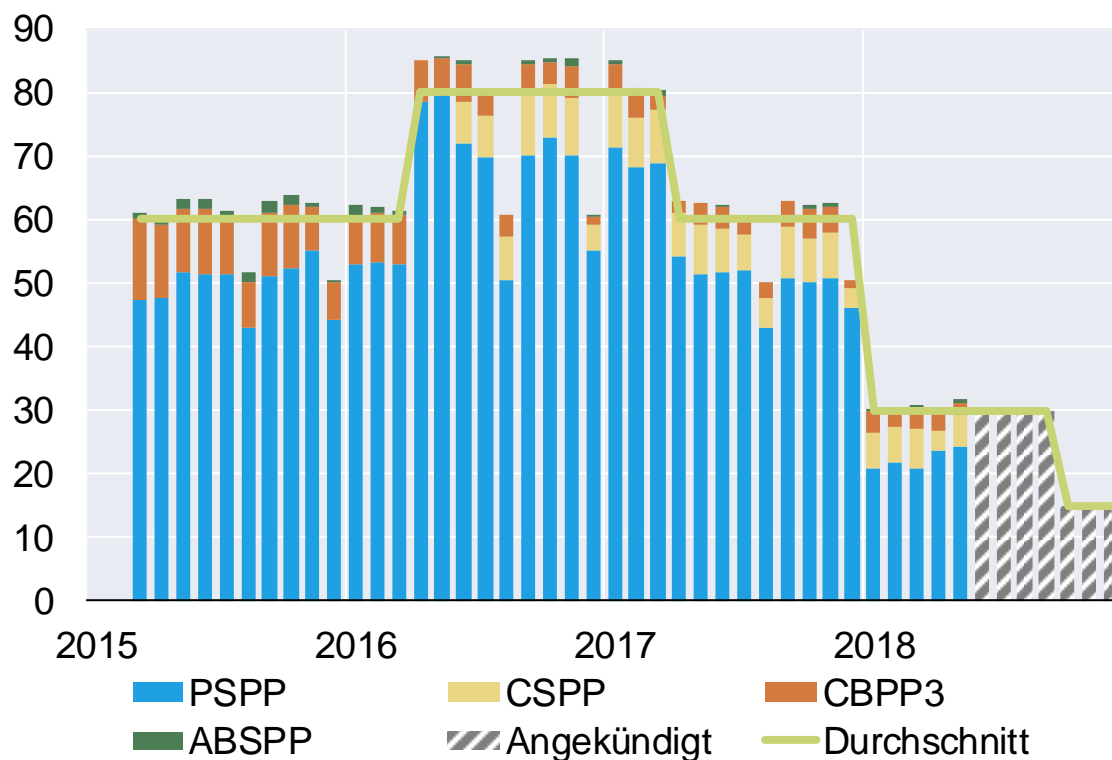
Arbeitslosenquote			
%	2017	2018	2019
Deutschland	3,8	3,4	3,3
Frankreich	9,4	8,7	8,3
Italien	11,2	11,0	10,8
Spanien	17,2	15,5	13,8
Niederlande	4,9	3,9	3,5
Belgien	7,1	6,4	6,1
Österreich	<b>5,5</b>	<b>5,1</b>	<b>4,9</b>
Irland	6,7	5,8	5,3
Finnland	8,6	8,0	7,7
Griechenland	21,5	20,4	19,4
Portugal	8,9	7,5	6,6
Slowakei	8,1	7,1	6,3
Luxemburg	5,9	5,6	5,4
Slowenien	6,6	5,3	4,8
Litauen	7,1	6,6	6,2
Lettland	8,7	7,9	7,7
Estland	5,8	5,6	5,9
Euroraum	<b>9,1</b>	<b>8,3</b>	<b>7,8</b>

Quelle: OECD, Mai 2018.

# Geldpolitische Entscheidungen vom 14. Juni 2018

## APP Anleihekaufprogramm - Nettoerwerb

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

- APP-Ankäufe im derzeitigen Umfang von monatlich 30 Mrd EUR bis Ende Sep. 2018.
- Reduzierter Nettoerwerb von monatlich 15 Mrd EUR von Okt. bis Ende Dez. 2018, danach endet der Nettoerwerb.
- Reinvestitionen unverändert.
- EZB-Leitzinsen werden mindestens über den Sommer 2019 und in jedem Fall so lange wie erforderlich auf ihrem aktuellen Niveau bleiben.

## Die geldpolitischen Entscheidungen vom 14. Juni 2018 im Detail

- Der EZB-Rat wird den Nettoerwerb von Vermögenswerten im Rahmen des APP im derzeitigen Umfang von monatlich 30 Mrd EUR bis Ende September 2018 fortsetzen.
- Sofern die neu verfügbaren Daten die mittelfristigen Inflationsaussichten des EZB-Rats bestätigen, wird der Nettoerwerb von Oktober bis Ende Dezember 2018 auf einen Umfang von monatlich 15 Mrd EUR reduziert. Danach wird der Nettoerwerb enden.
- Die Reinvestition der abreifenden Papiere wird für längere Zeit nach Dezember 2018 und in jedem Fall so lange wie erforderlich fortgeführt.
- Die EZB-Leitzinsen werden unverändert beibehalten; sie werden mindestens über den Sommer 2019 und in jedem Fall so lange wie erforderlich auf ihrem aktuellen Niveau bleiben, um sicherzustellen, dass die Inflationsentwicklung weiterhin mit den derzeitigen Erwartungen eines nachhaltigen Anpassungspfads übereinstimmt.

# OeNB-Prognose für Österreich: Hochkonjunktur setzt sich 2018 fort

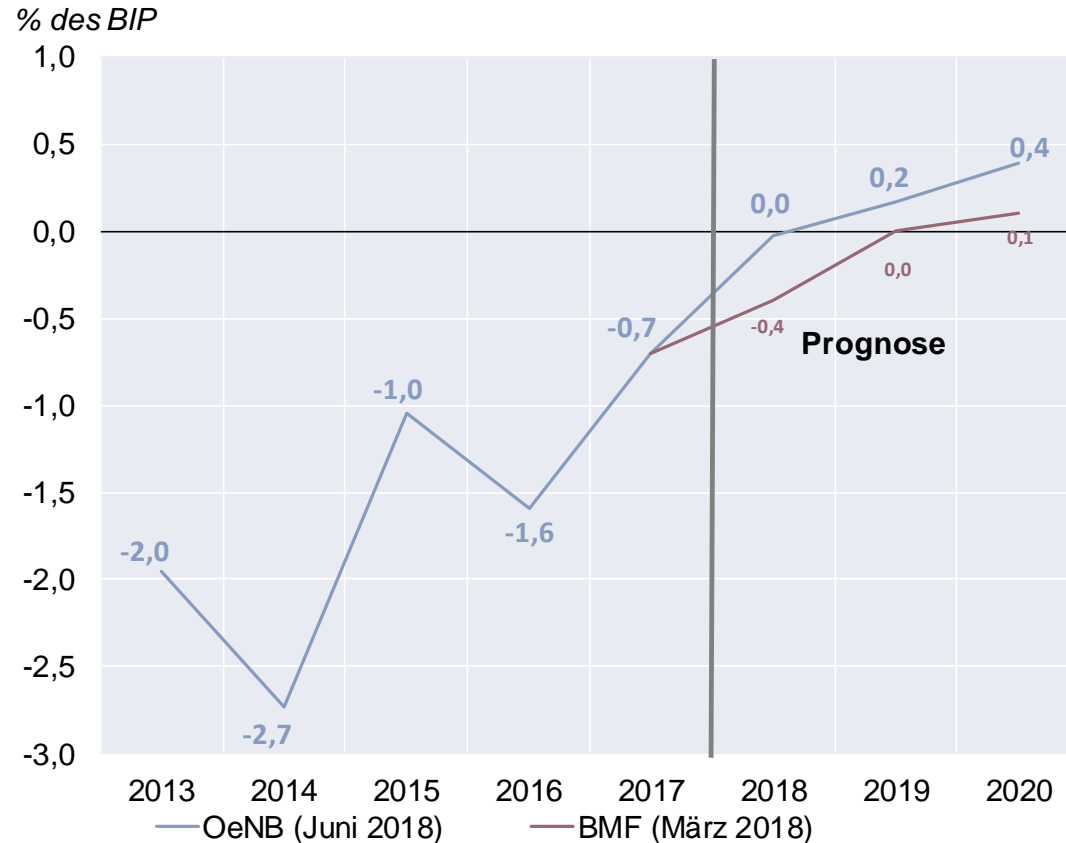
## Hauptergebnisse - Österreich

	2017	2018	2019	2020
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>			
BIP real	3,1	3,1	2,1	1,7
Privater Konsum	1,5	1,5	1,4	1,3
Öffentlicher Konsum	1,2	1,9	1,4	1,2
Bruttoanlageinvestitionen	4,9	3,5	2,3	2,0
Exporte	5,6	4,9	4,2	3,9
Importe	4,8	3,8	3,6	3,6
BIP-Wachstumsbeiträge	<i>Prozentpunkte</i>			
Inlandsnachfrage (exkl. Lager)	2,2	2,0	1,5	1,3
Nettoexporte	0,6	0,8	0,5	0,4
Lagerveränderungen	0,3	0,4	0,0	0,0
	<i>in %</i>			
HVPI	2,2	2,2	2,0	1,9
Arbeitslosenquote (EU-Def.)	5,5	5,0	4,9	4,9
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>			
Unselbstständig Beschäftigte	1,9	2,2	1,4	1,1
	<i>in % des BIP</i>			
Leistungsbilanz	1,9	2,3	2,4	2,7
Budgetsaldo	-0,7	0,0	0,2	0,4

- **Hochkonjunktur hält auch 2018 an**
- Das BIP-Wachstum liegt seit 6 Quartalen deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von +0,44 %
- Konjunktur wird weiterhin von Binnen- und externer Nachfrage getrieben:
  - Relativ stärkere Dynamik der Nachfrage nach heimischen Exporten von den CESEE-Länder dämpft Abschwächung von DE und dem ER
  - Wachstumsstützen der Inlandsnachfrage: Investitionszyklus läuft langsam aus, wohingegen höhere Lohnabschlüsse und starkes Beschäftigungswachstum den privaten Konsum stützen
- **Arbeitslosigkeit sinkt nur langsam**
- **HVPI-Inflation** schwächt sich bis 2020 ab
- **Budgetsaldo dreht 2019** erstmalig ins **Plus**, Gesamtverschuldung sinkt bis 2020 auf 67 %

# Budgetüberschüsse ab 2019 dank guter Konjunktur und niedriger Zinsen

## Budgetsaldo (Maastricht)



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

### 2018 deutliche Verbesserung

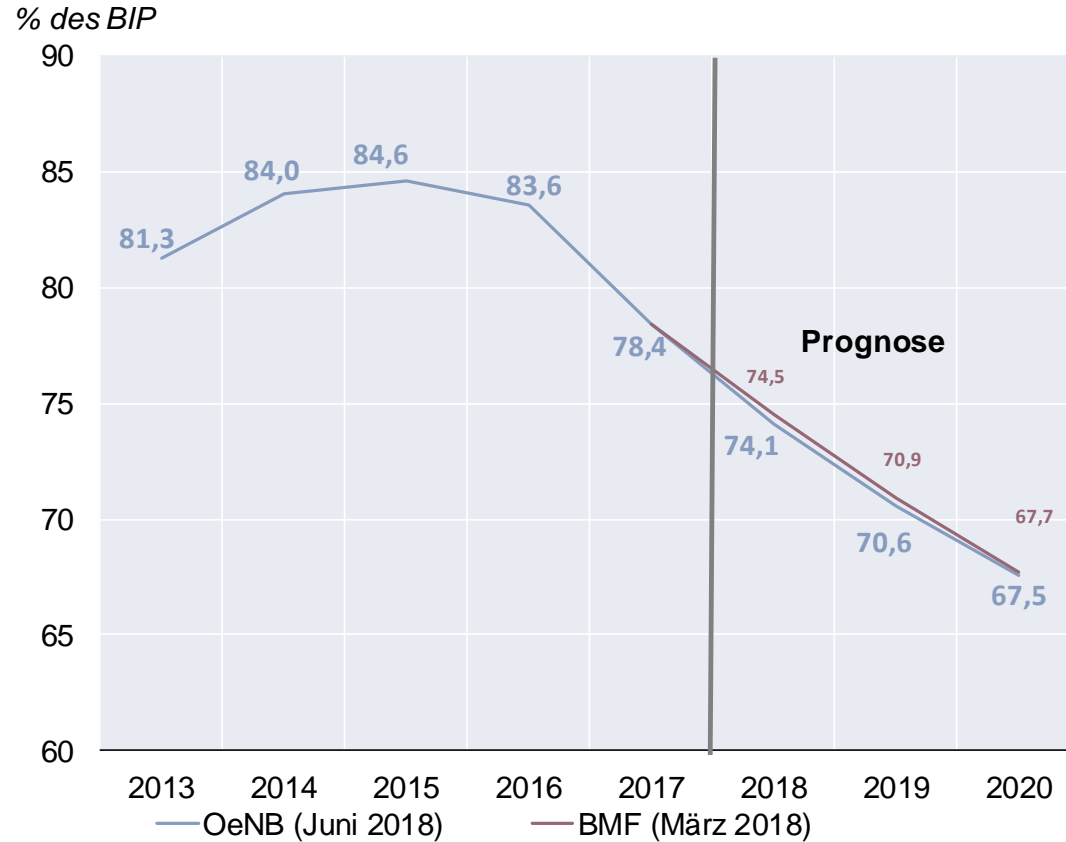
- Starker Rückgang der Zinsausgaben
- Hohes Einnahmewachstum dank Konjunktur
- Diskretionäre Maßnahmen leicht expansiv (trotz teilweiser Rücknahme von Maßnahmen durch die neue Regierung)

### Budgetüberschüsse 2019 und 2020

- Diskretionäre Maßnahmen in etwa neutral: Auslaufen einiger temporärer Maßnahmen, aber auch Inkrafttreten des Familienbonus
- Letzter Budgetüberschuss war 1974

# Schuldenquote 2020 wieder unter 70 % des BIP

## Öffentliche Verschuldung (Maastricht)



### Hauptgründe für starken Rückgang:

- Ausgeglichener Budgetsaldo 2018, Budgetüberschüsse 2019 und 2020
- Hohes nominelles BIP-Wachstum
- Schuldenreduktion der Abbaubanken

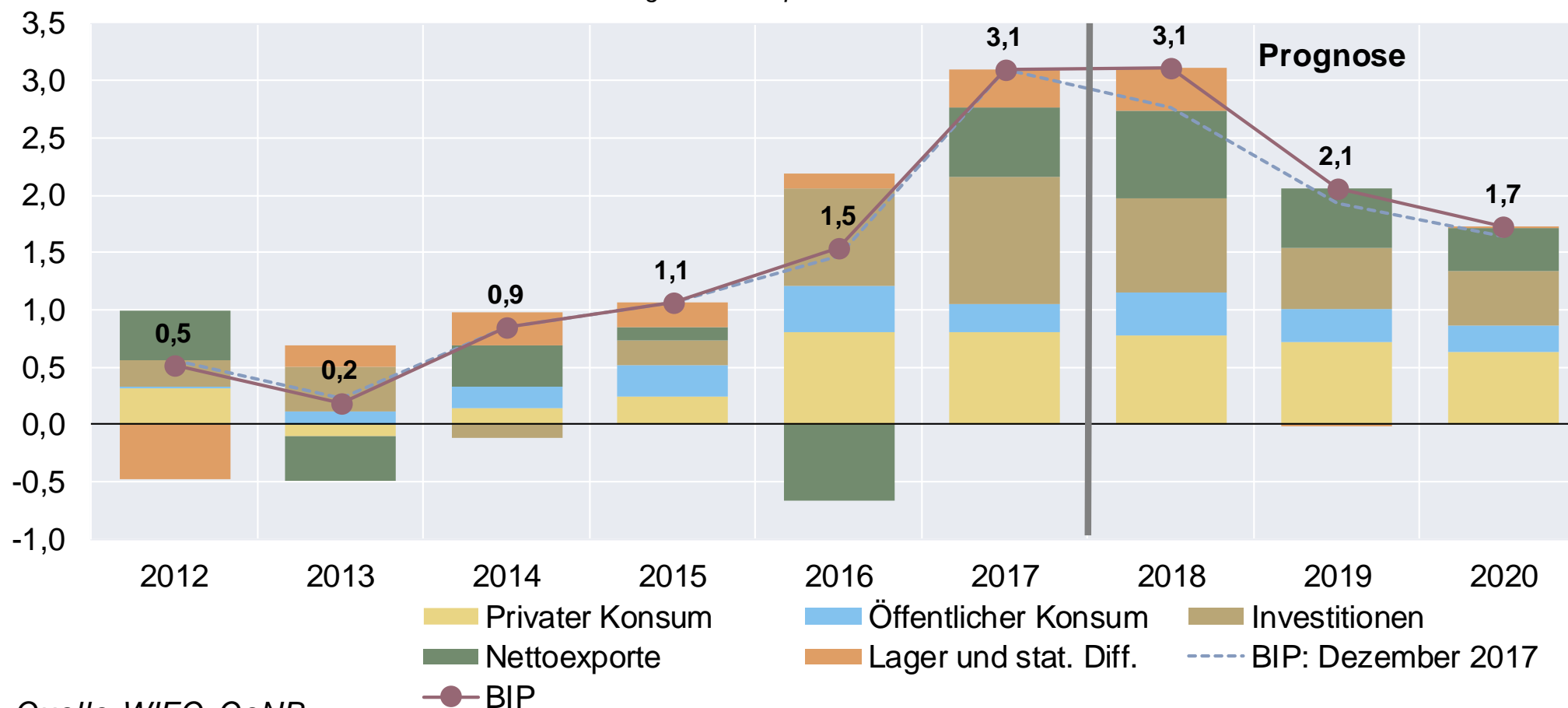


# Detailergebnisse der Prognose

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald  
Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft  
der Oesterreichischen Nationalbank

# Österreich weiterhin mit starkem Wachstum: Bruttoanlageinvestitionen tragen überdurchschnittlich bei

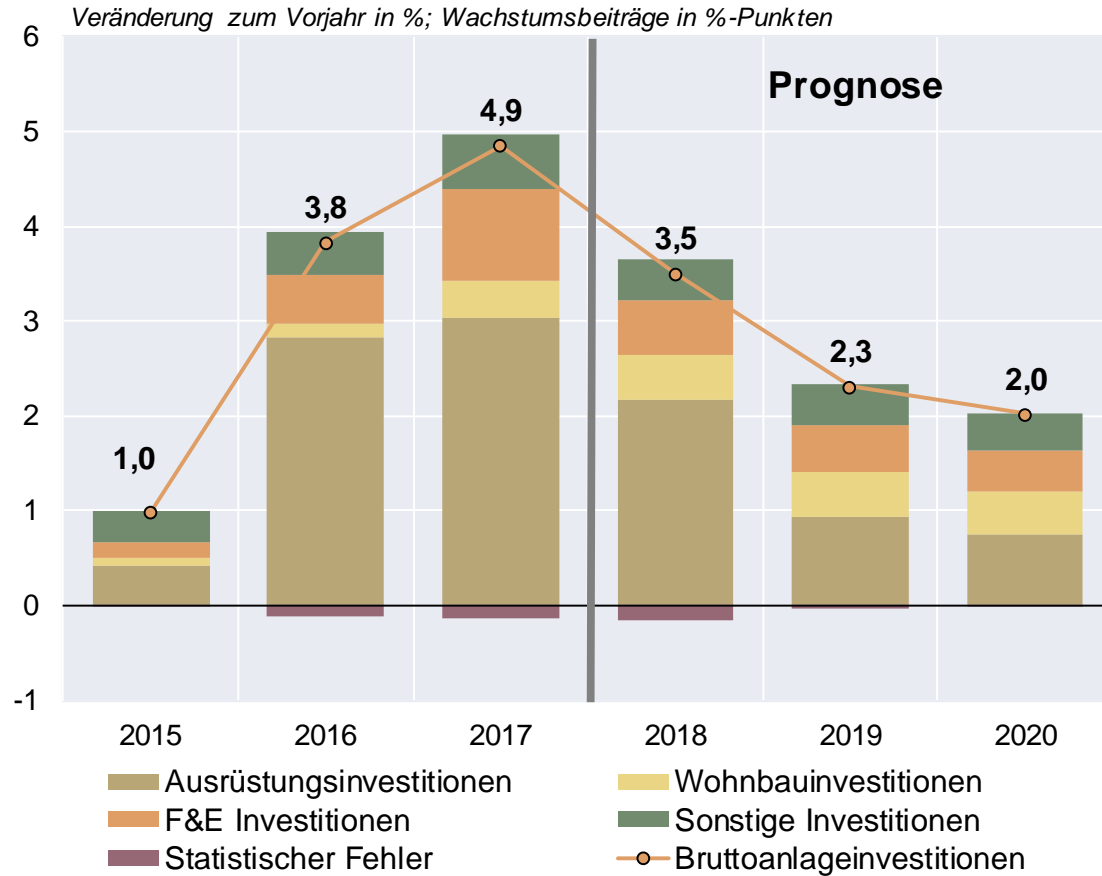
Reales BIP-Wachstum in % und Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



Quelle: WIFO, OeNB.

# Investitionszyklus läuft langsam aus

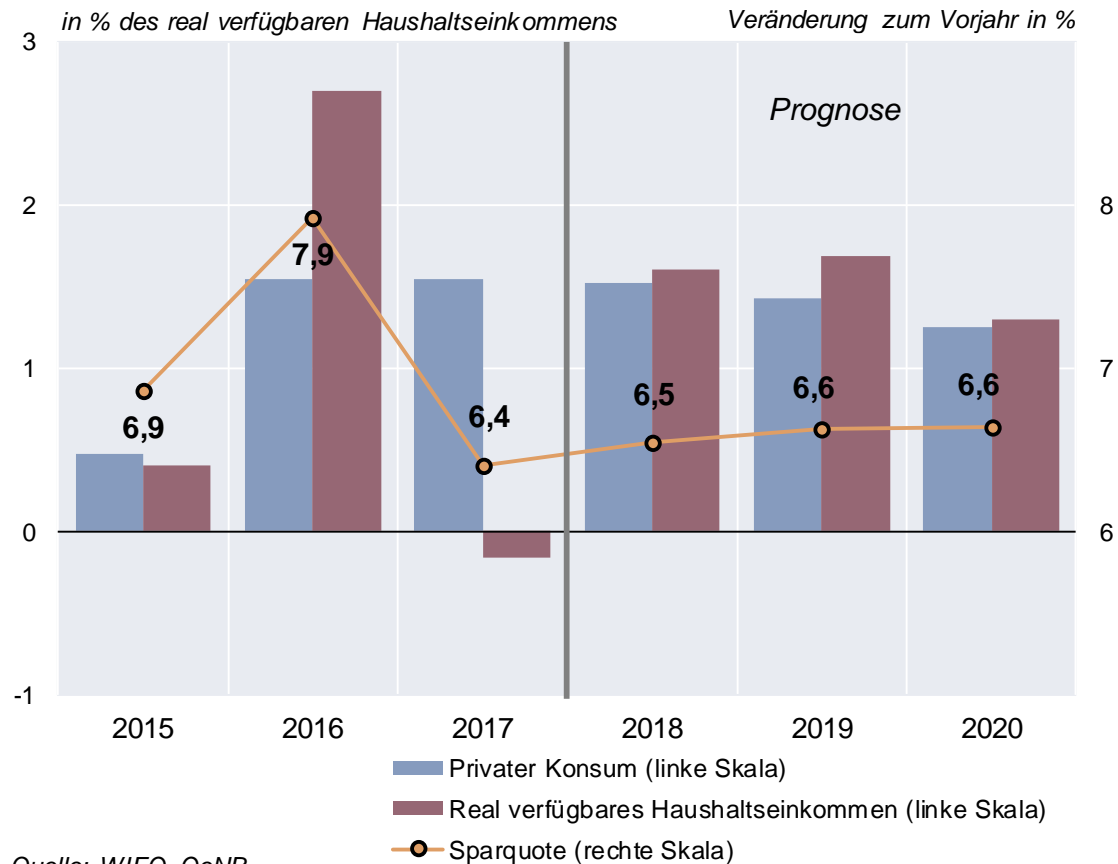
## Investitionswachstum und Wachstumsbeiträge



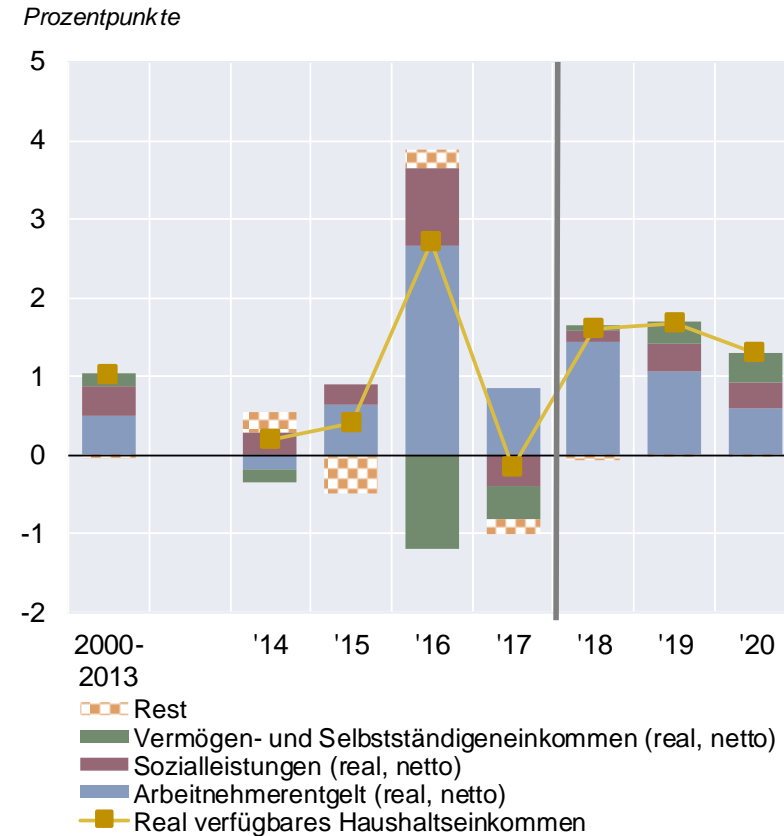
- **Klassischer, aber sehr stark ausgeprägter Investitionszyklus:**
  - Konjunkturreaktive Ausrüstungsinvestitionen bestimmen den Zyklus
  - Zu Beginn Ersatz- später Erweiterungsmotiv
    - begleitet von einem deutlichen Anstieg der Kapazitätsauslastung
    - sowie einem zunehmenden Arbeitskräftemangel
- **Dynamik der Ausrüstungsinvestitionen schwächt sich ab**
- **Wachstum der Wohnbauinvestitionen beschleunigt sich**
  - Anstieg der Wohnbaubewilligungen
  - Starkes Bevölkerungswachstum
  - Anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen
    - ↔ begleitet von einem Anstieg der Immobilienpreise

# Reales verfügbares Haushaltseinkommen wächst 2018–2020 kräftig

## Verfügbares Haushaltseinkommen, privater Konsum und Sparquote

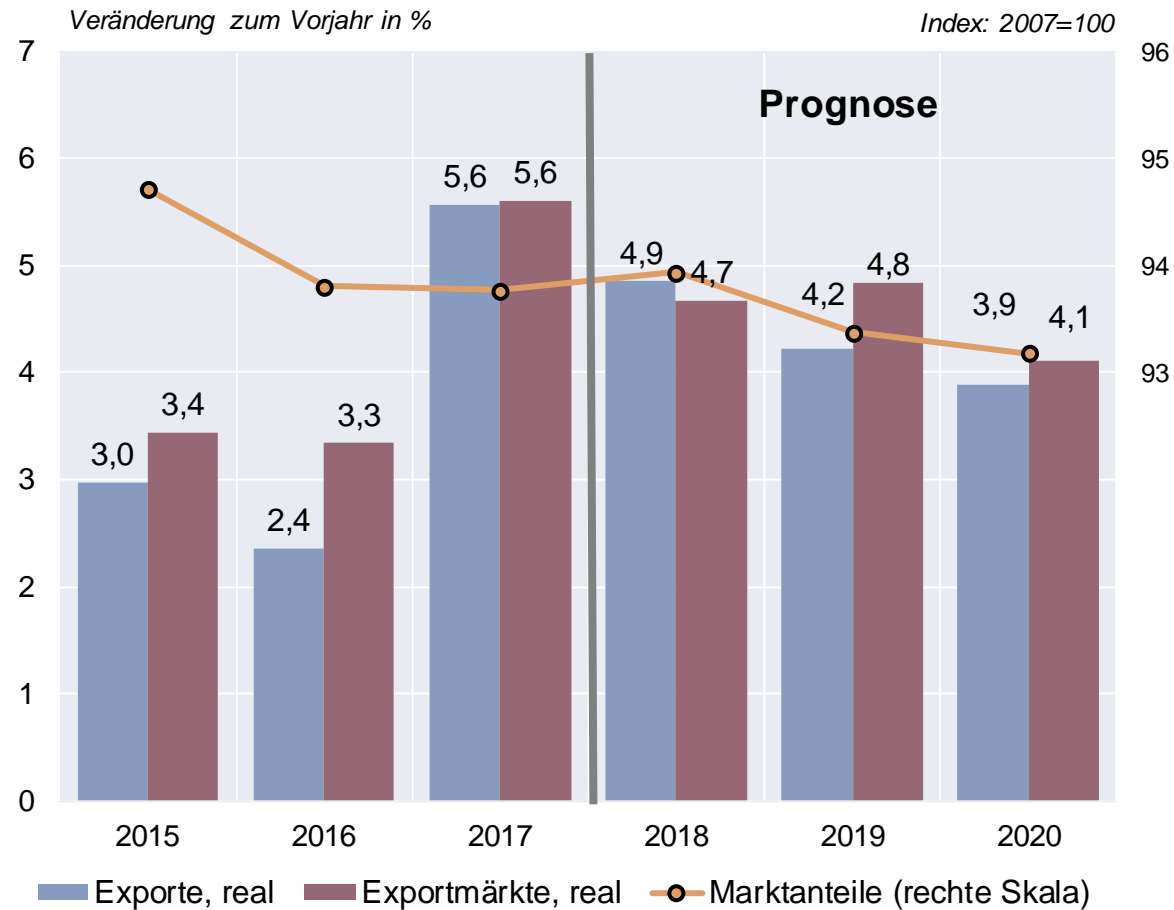


## Beiträge zum Wachstum des real verfügbaren Nettohaushaltseinkommens



# Exportwachstum schwächt sich leicht ab

## Exporte, Exportmärkte und Marktanteile

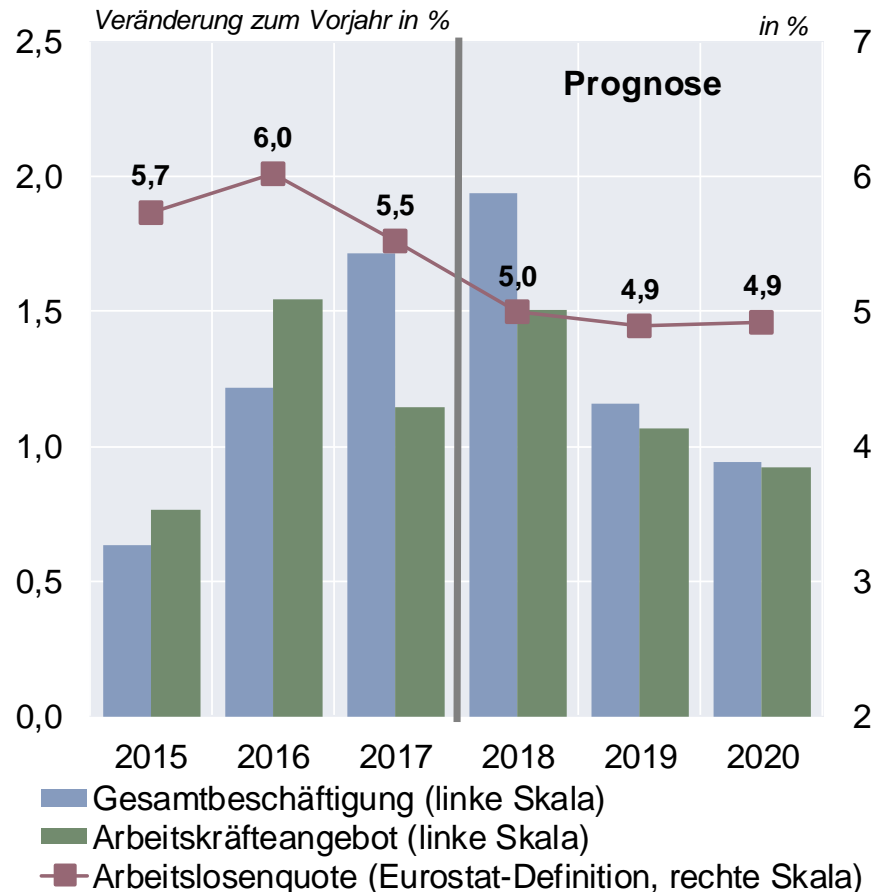


Quelle: Eurosystem, WIFO, OeNB.

- Nachfrage nach österreichischen Exporten 2018 leicht schwächer als 2017
  - Zusätzliche Impulse aus den USA (Steuerreform) und den CESEE-Ländern kompensieren schwächere Nachfragedynamik aus DE und IT
  - Preisliche Wettbewerbsfähigkeit kann langfristig gehalten werden
- Nur leicht sinkende Exportmarktanteile im Prognosezeitraum

# Arbeitslosigkeit sinkt 2018 und verharrt danach bei 4,9 %

## Arbeitsangebot, Beschäftigung und Arbeitslosenquote



Quelle: WIFO, Statistik Austria, OeNB.

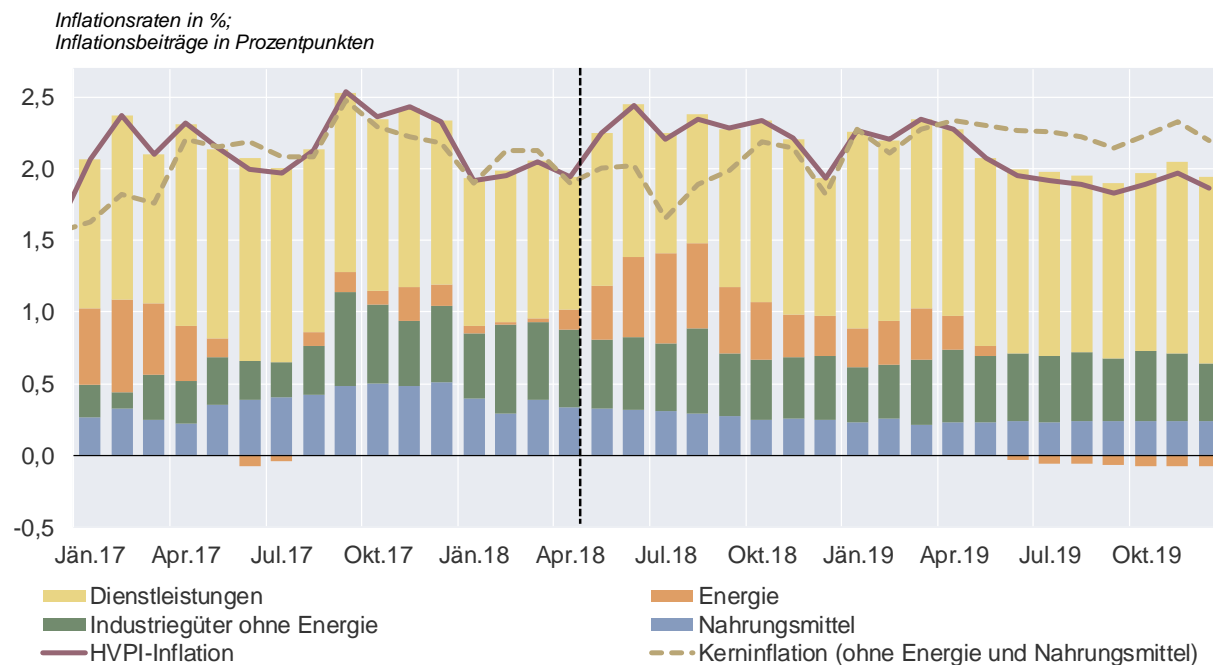
- Arbeitsmarkt als Spiegelbild der Hochkonjunktur: Wachstum der Arbeitsstunden ist stärker als jenes der Beschäftigungsverhältnisse:
  - Mehr Vollzeitstellen
  - Gute Industriekonjunktur
- Beschäftigungswachstum aktuell stärker als zur Hochkonjunktur 2006
- Wachstum des Arbeitsangebots bleibt weiterhin hoch (Migration, Erwerbsquoten, prozyklisches Verhalten)
- Arbeitslosenquote sinkt 2019 auf 4,9 % und verharrt dort
- Mangel an qualifizierten Arbeitskräften wird zunehmend zum Problem

# HVPI-Inflationsrate schwächt sich bis 2020 auf 1,9 % ab

	2017	2018	2019	2020
Veränderung zum Vorjahr in %				
HVPI Inflation	2.2	2.2	2.0	1.9
Kerninflationsrate <sup>1)</sup>	2.1	2.0	2.2	2.2

1) Ohne Energie und Nahrungsmittel.

## Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation und Kerninflation

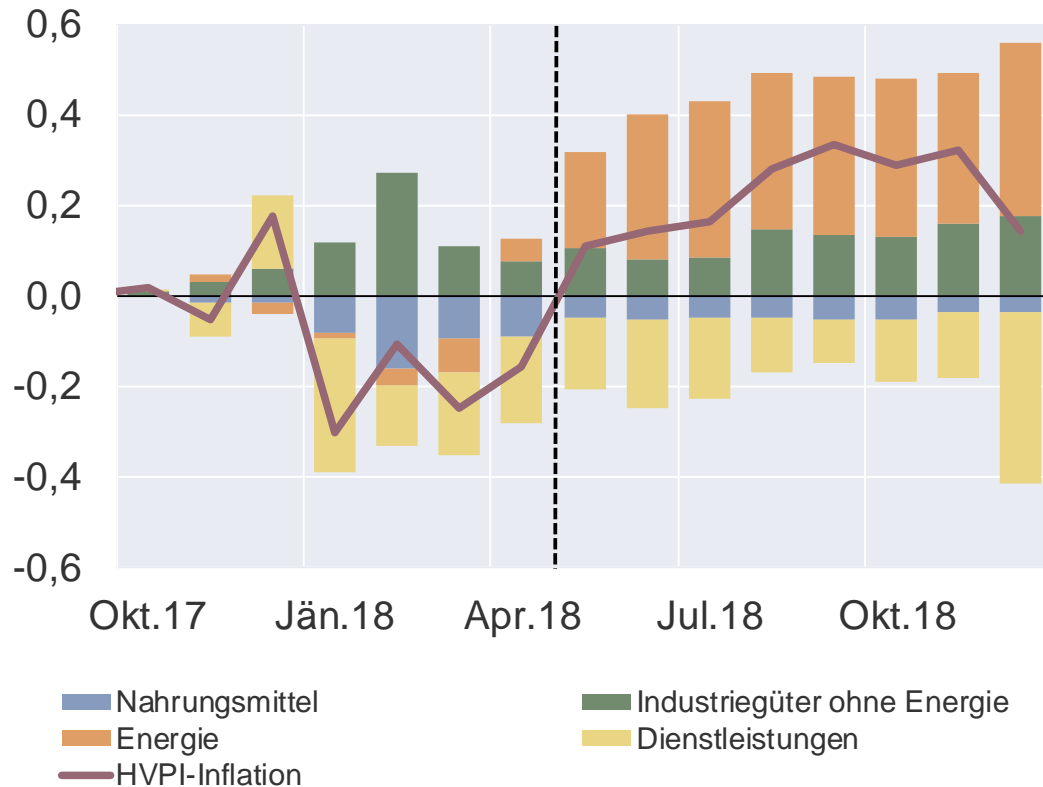


- Aufwärtsrevision der Inflationsprojektion auf Grund höherer Rohölpreise
- Ab Mitte 2019 dämpft Energie die HVPI-Inflationsrate
- Binnenwirtschaftliche Faktoren bedingen Anstieg der Kerninflationsrate:
  - Produktionslücke 2018 deutlich positiv
  - Ansteigendes Lohnstückkostenwachstum

# Anstieg der Ölpreise führt zu Aufwärtsrevision der HVPI-Inflationsprognose

## Revision der HVPI-Inflation zur Dez-Prognose

Inflationsraten und Inflationsbeiträge in Prozentpunkten



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

## Gründe für den Ölpreisanstieg

### 1. Anhaltend starke Nachfrage

- Weltweite Ölnachfrage stieg in Q1 um 2 %  
→ Rückgang der Lagerbestände
- Nachfrage blieb auch in Q2 stark – im Einklang mit Welt-BIP-Prognose aber in Kontrast zu jüngsten Entwicklungen in DE/dem ER

### 2. Schwächeres Angebot

- OPEC-Staaten übererfüllen seit Jahresbeginn Fördereinschränkungen
- Venezuela: Ausfall von rund 0,2 Mio Barrel/Tag

### 3. Wiederanstieg der geopolitischen Spannungen

- Aufkündigung des Iran-Abkommens durch die U.S.A.



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

**Thank you for your attention**

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

[oenb.info@oenb.at](mailto:oenb.info@oenb.at)

 [@OeNB](https://twitter.com/OeNB)

 [OeNB](https://www.youtube.com/OeNB)

